

# Mein Hund- ein Zeckenmagnet?



Das Thema Zecken beschäftigt uns Hundebesitzer jedes Jahr aufs Neue.

Klar ist: Zecken können zum Teil schwere Erkrankungen wie Borreliose, Ehrlichiose, Anaplasmosen und Babesiose übertragen, vor denen wir unsere Lieblinge natürlich schützen möchten.

Zieht der Hund viele Zecken an, liegt das meist an einem geschwächten Abwehrsystem und an einem schlechten Stoffwechsel. Dabei entstehen vermehrt Substanzen wie beispielsweise Ammoniak und Buttersäure. Studien legen nahe, dass von diesen Stoffen die Zecken besonders stark angezogen werden. Und genau das konnte ich häufig in der Praxis beobachten.

Daher gilt es als erste Maßnahme, das Immunsystem zu stärken und für einen gesunden Stoffwechsel zu sorgen. Selbst im Falle einer Infektion ist ein intaktes Immunsystem oft ausschlaggebend, ob es zum Ausbruch der Erkrankung kommt.

Ist das Immunsystem voll einsatzbereit, reichen im Regelfall Zeckenschutzmittel auf natürlicher Basis aus, um den Hund vor diesen unbeliebten Gästen zu schützen.

Im Folgenden führe ich einige dieser Mittel auf:

Äußerliche Anwendung, Einreibung ins Fell:

- Kokosöl (unmittelbar vor jedem Spaziergang)
- Schwarzkümmelöl
- Ätherische Öle zum Aufsprühen
- EM-Gemisch

Spot-On:

- auf rein natürlicher Basis von ätherischen Ölen

Halsband:

- EM-Keramik-Halsband
- Ungeschliffene Bernsteinketten
- Halsbänder mit Wirkstoffen auf rein natürlicher Basis mit ätherischen Ölen
- Tic-clip (Anibio)
- Energetisierte Halsband Anhänger

Zugabe zum Futter:

- Vitalpilze
- Zistrose
- DMSO (50%)
- Knoblauch
- Bierhefe
- Schwarzkümmelöl
- Angepasste Kräutermischung zur Stärkung der Abwehrkräfte

Nach dem spazieren:

- Mit einem Flohkamm evtl. aufgenommene Zecken auskämmen
- An einer Fusselrolle bleiben oft auch noch nicht festgesaugte Zecken hängen

Eine Kombination aus einem innerlich und äußerlich angewandten Mittel hat sich bisher immer gut bewährt.

**ACHTUNG!** Obwohl es sich hier um natürliche Mittel handelt, kann es bei falscher Dosierung oder Anwendung mehr Schaden als Nutzen bringen.

**Hat der Hund Krankheiten, Allergien oder nimmt er Medikamente ein, sollte vorher abgeklärt werden welche Mittel in Betracht kommen! Einige sind hier dann kontraindiziert!**

Ich berate gerne individuell.

Chemische Präparate sind zwar oft gut wirksam, bergen aber immer das Risiko von teils sehr schweren Nebenwirkungen. Desweiteren muss die Zecke bei diesen Mitteln in der Regel auch erst einmal den Hund stechen und mehrere Stunden Blut saugen, bis sie durch das Gift, das wir in unseren Hund gegeben haben, stirbt. In dieser Zeit ist es möglich, dass die Zecke bereits Krankheiten auf den Hund übertragen hat.

